

Maurmer Post



Einweihung einer Solaranlage auf dem Dach des Kirchgemeindehauses Kreuzbühl

Geballte Kraft von ganz oben



Blick auf das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur: Das neu erstellte Solardach sammelt die Sonnenenergie.

Bild: zVg

Am letzten Samstag weihte die reformierte Kirche ihr neues Solardach auf dem Kirchgemeindehaus Kreuzbühl ein. Petrus war dabei gnädig: Nach viel Regen und Schnee zeigte sich dieser eine Tag – dem Anlass entsprechend – von seiner sonnigsten Seite.

Das Kirchgemeindehaus ist zwar noch relativ neu. Weil dessen Dach aus nicht genau nachvollziehbaren Gründen aber Geräusche bis ins Innere des Kirchgemeindehauses verursachte, musste man eine Sanierung angehen. Zusammen mit dem Verein Energie Maur prüfte man in der Folge die Montage von Solarenergiemodulen auf dem rund 200 m² grossen Dach.

Alexander Brun, Vizepräsident des Vereins Energie Maur, erklärte an der feierlichen Einweihung, dass man alle Optionen geprüft und sich schliesslich für die Firma Windgate und eine solche Installation entschieden habe. «Wir sind froh, dass die Kirche die Anlage realisiert hat, denn so kommen wir unseren Zielen für ein Maur der erneuerbaren und klimaneutralen Energie näher.»

Das Dach mit seiner Grundfläche, der Ausrichtung nach Süden und dem fast optimalen Neigungswinkel eigne sich für eine solche Anlage bestens, erklärte der an der Einweihung ebenfalls anwesende Verantwortliche von Windgate. Die Anlage ist nun seit Ende Februar 2017 in Betrieb und produziert seither fleissig Strom.

Einspeisevergütung zu tief

Auf dem Dach sind monokristalline Module mit 1,6 m² Fläche und 90 Watt Leistung verbaut worden. Die Arbeiten dauerten gegen ein Jahr und da das «Kreuzbühl» in der Kernzone liegt, musste auch eine Baubewilligung eingeholt werden. Die Gesamtleistung der neuen Anlage liegt knapp unter 30 kW, also knapp unter dem Grenzwert, bei welchem der Bund eine Einmalvergütung entrichtet – immerhin CHF 15 000.– im vorliegenden Fall.

Laut Brun liegt der Eigenverbrauch tiefer als die jährliche Gesamtstromproduktion. Der überschüssig produzierte Strom wird darum mit einer

Entschädigung von 6,5 Rappen pro kWh ins Netz gespeist. Dieser Strom deckt in etwa den jährlichen Bedarf von fünf Familien. Mit der tiefen Einspeisevergütung kann die Anlage aber nicht kostendeckend betrieben werden. Der Verein Energie Maur bietet deshalb Maurern an, mit 7 Rappen/kWh für den ökologischen Mehrwert der Anlage als eine Art «Solidaritätszuschlag» zu partizipieren, und sucht noch Interessierte.

Es werde Licht

Kirchenpräsident Karl Walder zeigte sich sehr erfreut über das gelungene Projekt und zitierte aus der Bibel: «Es werde Licht – und es ward Licht.» Vor dem Kirchgemeindehaus durften die Kleinen an einem aufblasbaren Planschbecken spielen – darin bewegte sich ein kleines Spielzeugboot, betrieben mit exakt einer einzigen Solarzelle, die auf dem Dach verbaut wurde. Die grösseren Gäste genossen feines Gebäck – made by Solarpower.

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Mitte bis Ende April war die Zürichstrasse in Ebmatingen erneut für zehn Tage gesperrt. Bedauernswerte Lotsen standen bei Schnee und Regen an den neuralgischen Punkten und winkten mit Handsignalen die Autofahrer durch. Der Sinn der personalintensiven Massnahme erschloss sich mir nicht recht. Fragen konnten die Männer in Leuchtwesten nämlich kaum beantworten.

Auf der Chalenstrasse erkundigte ich mich, ob man die bei der letzten Sperrung etablierte Abkürzung zur Aeschstrasse nicht benutzen könne? Der Arbeiter zuckte ratlos mit den Schultern. Mein Mann war kurz darauf mit dem Auto auf Höhe Looren und fragte dort nach, ob man bis zur Migros Ebmatingen vorfahren könne. «Bin mir nicht sicher. Gehen Sie doch am besten woanders einkaufen, in die Migros in Zumikon oder so» lautete die Auskunft...

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

GENUSS PUR AUF DEM GREIFENSEE



3 VON ÜBER 100 ANGEBOTEN

TYPISCH SCHWIIZ
FREITAG 12. MAI
FREITAG 1. SEPT.

Erleben Sie die Klassiker der
Schweizer Küche auf «hoher» See.
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

DOLCE VITA
FREITAG 2. JUNI
FREITAG 14. JULI

Eine kulinarische Rundreise
durch die mediterrane Küche.
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

GREIFENSEE-BBQ
FREITAG 7. JULI
FREITAG 11. AUG.

Rind, Schwein und Poulet vom Grill
mit grossem Salatbuffet.
Abfahrt ab Maur 19.30 Uhr

**RESERVIEREN SIE JETZT IHREN PLATZ UND ENTDECKEN SIE
VIELE WEITERE SPANNENDE UND GENUSSREICHE FAHRTEN
UNTER WWW.SGG-GREIFENSEE.CH**

Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee

Seestrasse 35, 8124 Maur, Telefon 044 980 01 69, see@sgg-greifensee.ch, www.sgg-greifensee.ch



Die Schneiderin Denise Fleckner besitzt in Ebmatingen ein Braut- und Festmodegeschäft

«Es ist mein absoluter Traumberuf»

Denise Fleckner versteht und liebt ihr Handwerk. Die gelernte Schneiderin hat seit zehn Jahren ihr eigenes Nähatelier, seit vier Jahren ist sie Besitzerin des Braut- und Festmodegeschäfts Diamant. Kundinnen kommen von überall her nach Ebmatingen.

Von April bis Oktober ist Hochsaison zum Heiraten. Für die Schneiderin Denise Fleckner nichts Neues. Aber dass in diesem Jahr viele Paare den ersten April als Hochzeitsdatum wählten, lässt sie schmunzeln. «Kein Jux!»

Denise Fleckner strahlt Ruhe und Besonnenheit aus. Ein Gefühl kommt auf, dass man als Kundin in guten und erfahrenen Schneiderhänden ist bei ihr. Dass man sicher sein kann, dass sie weiss, was passt oder eben nicht. Und das auch kundtut. «Tritt eine angehende Braut über die Schwelle meines Geschäfts, mache ich mir bereits ein erstes Bild.»

«Brautkleider sind etwas Besonderes»

Die 33-Jährige ist Ladenbesitzerin von «Diamant», einem Spezialgeschäft für Braut- und Festmode in Ebmatingen. Durch Auftragsarbeiten habe sie einst Lisbeth Beer kennengelernt und als diese vor vier Jahren eine Nachfolge für das Geschäft suchte, habe sie nicht lange überlegt. Da ihre Schwester mit einem Landwirt von der Forch verheiratet ist, hat sie auch sonst einen Bezug zur Gemeinde Maur.

Im Hochzeitsbereich ist Fleckner dabei schon länger tätig. «Nach der Lehre schneiderte ich in einem Atelier für Brautkleidung», erzählt Fleckner, «und es gefiel mir. Denn Brautkleider sind etwas Besonderes.» Auch die Selbständigkeit scheut die junge Frau nicht. Bereits mit 23 Jahren eröffnete sie ihr eigenes Nähatelier. Soeben habe sie dieses von Jona an ihren Wohnort nach Hombrechtikon gezügelt.

Ihre Passion und ihr Stolz kommen zum Ausdruck, wenn sie ihr Handwerk erklärt: «Ein Brautkleid ist mit Emotionen verbunden, Passform und Verarbeitung müssen stimmen. Das fertige Produkt soll eine persönliche Note haben – zugeschnitten auf die Trägerin.» Und sie fügt an: «Es ist mein absoluter Traumberuf.»

Im Brautkleid zum Standesamt

Denise Fleckner macht alles, nicht nur exklusive Stücke. Sie kürzt auch Hosen, flickt, ändert und näht Knöpfe an. Eine Angestellte hilft ihr im Atelier und auch im Verkauf. Neben den Näharbeiten der Ladenkleider, erklärt die Schneiderin, könne sie pro Saison höchstens drei bis vier eigene Modelle selber nähen, mehr liege zeitlich nicht drin. Gut 40 Stunden Näharbeit steckten in einem Kleid, die Grenzen nach oben seien offen. Und der Prozess von der ersten Beratung



Inmitten rauschender Hochzeitskleider: Denise Fleckner in ihrem Geschäft in Ebmatingen.

Bild: Elsbeth Stucky

über die Stoffauswahl bis zum fixfertigen Kleid erstreckt sich über vier Monate.

Entspricht es denn dem Zeitgeist, wieder zu heiraten in weissem Kleid? Sie stelle eher fest, dass es in Mode sei, das Brautkleid auch zum Standesamt zu tragen, sagt Fleckner. In ihrem Geschäft sind auch die passenden Accessoires erhältlich. «Kürzlich durfte ich eine ganze Hochzeitsgesellschaft beraten und ausstaffieren», sagt sie stolz. «Das war wunderbar. Ich durfte die Farben wählen und so das Gesamtbild der Gästeschar mitbestimmen.»

Trends wechseln, weiss die Expertin. Im Moment würden Bräute Spitzen wollen und Kleider angelehnt an die 30er- und 40er-Jahre, gerne gestuft mit Fransen. «Vintage-Kleider sind der Renner.» Ein Stil, sagt die Schneiderin, den sie selber auch möge. Sie tanze Rock'n'Roll und Boogie mit ihrem Freund. Oldtimer möge sie auch, und jemand ihr Wohlgesinnter habe ihr privat einen erschwinglichen Oldtimer angetragen, den sie auch für Hochzeiten ausmiete.

Eine besondere Kundin

Das Geschäft in Ebmatingen ist klein und persönlich. So gefalle es ihr. «Meine Kundinnen

kommen von ziemlich überall her», sagt die junge Geschäftsfrau. «Kürzlich ist eine Kundin aus Lausanne angereist und wurde fündig.» Doch spürbar sei in der Branche schon auch, dass günstige Hochzeitskleider via Internet bestellt werden. Trotzdem könne sie sich nicht beklagen, meint Fleckner: «Noch sind die Schweizerinnen eher zurückhaltend.» Händler berichten ihr, dass Modelle abfotografiert werden, um sie im Ausland günstig nähen zu lassen. Ihr Gesicht verzieht sich: «Meistens ist das Resultat ernüchternd.» Nicht immer sitze das Kleid, bestellt via Internet, weiss sie aus Erfahrung. «Und dann ist es an uns Schneidern, das Kleid in die richtige Form zu bringen.»

Eine ungewöhnliche, aber durchaus schöne und lustige Begegnung, erzählt Fleckner, sei letzthin der Besuch einer besonderen Kundin gewesen. «Ich durfte die bekannte Schauspielerin mit Down-Syndrom beim Kauf ihres Brautkleids beraten», erzählt sie. «Mit dabei war das Fernsehen und drehte inmitten der Brautkleider.» Der Einkauf in Ebmatingen ist Teil des Dokumentarfilms, der im September ausgestrahlt wird.

Text: Elsbeth Stucky

Kurzzeitige Siedlung von Fahrenden auf der Hell

Temporäre Gäste auf Durchreise



Die temporäre Wohnwagensiedlung der Fahrenden.

Bild: zVg, Edward Schwarz

Im April haben sich über 100 Fahrende an der Hellstrasse bei Scheuren für etwa zwei Wochen auf einer Wiese von Bauer Werner Burkhard niedergelassen.

«Sie sind wie aus dem Nichts gekommen», erzählt uns Rachel Burkhard. Innerhalb von bloss 30 Minuten, nachdem der Vertrag für die Benutzung des Landwirtschafts-

landes aufgesetzt war, seien 25 Wohnwagen und Autos plötzlich aufgetaucht. So etwas habe sie noch nie erlebt. Den Mietvertrag hätten sich die Fahrenden aus dem Elsass dabei erschwindelt, gibt sie gegenüber der «Maurmer Post» an. Ihre Familie sei nämlich angefragt worden, ob sie das Landwirtschaftsland für eine Filmproduktion zur Verfügung stellen würde. Da die Bauernfamilie mit Filmproduktionen («Bauer ledig, sucht»), schon Erfahrungen gesammelt hatte, sagten Burkhard auch sofort zu.

Keine Probleme gemacht

Als die Fahrenden mit ihren Wohnwagen und zum Teil ordentlichen Luxuskarossen das Land in Beschlag genommen hätten, seien sie schon sehr erschrocken – hätten sie gewusst, wer sich hinter dem Geschäftsteller verbirgt, hätten sie das

Land nicht zur Verfügung gestellt. Denn man höre ja von überall her von Problemen mit den Fahrenden. Doch, meint Burkhard ergänzend, im Nachhinein könne sie kein schlechtes Wort über ihre temporären Gäste verlieren. Alles sei vereinbarungsgemäss und sehr sauber verlassen worden. Keine Probleme.

Einmal, weiss Burkhard zu berichten, sei eine Mulde von Grimm bestellt worden – diese hätte sich sofort mit Abfall gefüllt und da sei es ihrer Familie klar geworden, dass auf dem «Camp» wohl etwas mehr als 100 Personen wohnten. «Obschon die Fahrenden keine Probleme verursachten, haben sich fürchterlich viel Aufregung, Aggression und Unverständnis aus der Nachbarschaft und dem Dorf manifestiert.» Für die Burkhardts unverstänlich.

Text: Christoph Lehmann

Schatt Getränke Maur lanciert einen «Hauswein»

Das «Rote Feuer» von Marianne Schatt

Lange reifte die Idee, einen eigenen Wein zu vertreiben. Nach rund fünf Jahren präsentieren Marianne und Hansjörg Schatt in ihrem Getränke-Shop in Maur einen Rotwein mit dem verheissungsvollen Namen «Fuoco Rosso».

Die erste eigene Weinabfüllung der Schatt Getränke in Maur und Mönchaltorf ist Realität. «Der Wunsch nach einem «eigenen» Wein schlummerte bei uns schon länger», verrät Marianne Schatt. Die Mitinhaberin des Getränke-Shops in Maur liess sich in jeder Hinsicht die nötige Zeit, das Projekt entstehen zu lassen. «Bei der Wahl eines guten Weins war uns wichtig, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis von 16.90 Franken für eine 75-ml-Flasche besonders gut ist», so Marianne Schatt. «Wir wollten einen Wein auswählen, den sich jeder Weinliebhaber leisten kann. Das soll aufzeigen, dass man für einen fairen Preis auch einen aussergewöhnlichen Tropfen kaufen kann.»

Italienischer Edelwein

Der italienische Rotwein aus Apulien gefällt durch ein vielseitiges und harmonisches Bouquet. «Wir haben den Wein zu verschiedenen



Marianne und Hansjörg Schatt präsentieren ihren ersten «Hauswein».

Bild: zVg

Gerichten probiert. Er passt hervorragend zu einer Käseplatte oder zu Teigwaren aller Art.» Marianne Schatt ist überzeugt, dass er ideal auch asiatische Gerichte abrundet. «Die erste

Lieferung hat den Jahrgang 2015 und ist absolut trinkreif», meint sie. Die nächste Lieferung werde bereits die Jahreszahl 2016 tragen. «Es ist Wein, der eher jung getrunken wird und trotzdem eine beeindruckende Restsüsse aufweist», umschreibt die Initiantin das «Rote Feuer». Aromen von Brombeeren, Lakritze und Datteln sowie im Abgang Zimt, Nelken und Orangenschalen sind die geschmacklichen Hauptmerkmale.

Selbst gestaltete Etikette

Einzigartig sollte nicht nur der Inhalt sein, sondern die Erscheinung und Gestaltung der Flasche. So zierte ein Gemälde von Marianne Schatt die Etikette, und bei der Produktion der Verschlusskappe hat die Initiantin mitgewirkt. «Obwohl Malen ein grosses Hobby von mir ist, kam ich in letzter Zeit nicht so dazu.» Die Etikette des neuen Schatt-Weins wollte sie unbedingt selbst gestalten. Die anonyme Frauengestalt ist ihre neuste Arbeit. «Einige Betrachter sehen die Dame kommen, andere gehen», verrät Marianne Schatt. Was nun stimmt, überlässt die Künstlerin dem Betrachter.

Text: Sandro Pianzola

Pro und Contra

Braucht es Leitplanken bei der Kurve am Bänkelsteg?

Das Thema Leitplanken gibt in der Gemeinde offenbar zu reden – das zeigen die Vorstösse der Gemeinde an den Kanton, aber nicht zuletzt auch die Leserbriefe, welche die «Maurmer Post» zum Thema erhalten hat. Braucht es bei der Kurve im Waldstück der Zürichstrasse Leitplanken für eine verbesserte Sicherheit, wie manche fordern? Oder sind diese, wie es der Kanton festhält, vielmehr unnötig?



Christoph Lehmann,
Redaktor
«Maurmer Post»



NEIN Als «Horrorkurve» hat die Kurve unterhalb des Bänkelstegs auf der Maurmer Zürichstrasse in der Presse Karriere gemacht. Sie taucht auch immer mal wieder in Verhandlungsberichten des Gemeinderats auf, wenn es darum geht, den Kanton (als Besitzer der Zürichstrasse) auf Sicherheitsbedürfnisse hin zu sensibilisieren. Erst letzthin hat der Gemeinderat vom Kanton eine wiederholte Absage zum Bau von Leitplanken erhalten.

Recht so. Der Kanton orientiert sich an Fakten. Mediale Hysterie hat dort nichts zu suchen. Gemäss Kantonspolizei handelt es sich nämlich bei der «Horrorkurve» um einen völlig unauffälligen Strassenabschnitt, welcher in den letzten fünf Jahren

«lediglich» drei Sachschadenfälle verursacht hat. Notabene zwei davon wegen «Nichtanpassens der Geschwindigkeit» und einen wegen fehlender Fahrpraxis. Wird jemand behaupten, dass diese Unfälle nicht auch an einem anderen Ort hätten passieren können? Wohl kaum.

Dass wir uns richtig verstehen: Jeder Unfall ist einer zu viel, es mögen am Bänkelsteg keine Unfälle passieren! Aber deswegen in eine unverhältnismässige Bestellermanteliat verfallen, welche ein Strassen-Sicherheitspositiv verlangt, worin auch wirklich jeder Automobilist sich ohne Risiko mit übersetzter Geschwindigkeit bewegen kann? Nein danke.

Der Tendenz, dass den Leuten das Denken, die Eigenverantwortung abgenommen wird, ist entschieden entgegenzutreten. Das Bewegen auf öffentlichem Grund verlangt von allen Teilnehmenden ein Mindestmass an vorausschauender Risikoanalyse und rationaler Selbsteinschätzung. Mit dem Bau von Leitplanken (oder auch mit dem geplanten Kreisell in Maur) wird diese Selbstverantwortung untergraben und ein Vollkasko-Staatsmensch herangezogen, wie in anderen Bereichen unseres Alltags leider auch. Wer null Risiko will – muss zuhause bleiben. Der Strassenverkehr mit vielen Lenkern unter Betäubungsmittel-Einfluss, wenig Fahrpraxis und übersetzter Geschwindigkeit kann uns auch mit teurer Kosmetik am Strassenrand keine Nullrisiko-Garantie geben.



Walter Fischer
(ehemaliger
Sicherheitsvorsteher der Gemeinde
Maur), Forch



JA Auf meinen Leserbrief hin hat mir in verdankenswerter Weise Herr Skeledizic vom kantonalen Tiefbauamt geantwortet. Er hat all die Gründe zum Nein des Amtes, die Leitplanken wieder zu erstellen, dargelegt. Nur überzeugen können sie mich nicht.

Dass ein Fahrzeug mit so hoher Geschwindigkeit in diese Kurve hineinfährt, sodass es von einer Leitplanke auf die Gegenfahrbahn zurückgeworfen wird, ist wohl etwas weit hergeholt. Dass aber ein Fahrzeug von einer glitschigen Fahrbahn überrascht wird und von dieser abkommt, ist das wahrscheinlichere Szenario (der letzte Unfall auf der Kurve hat dies eindeutig demonstriert).

Nun zum Bus 701 von Maur nach Zürich: Der bergwärts fahrende Bus wird weniger betroffen sein. Die Chauffeure haben ihr Fahrzeug meistens gut im Griff.

Beim talwärts fahrenden Bus sieht das dann wesentlich anders aus! Wenn die Fahrbahn glitschig ist und das Fahrzeug ins Rutschen gerät, ist der Fahrer fast machtlos – wie im letzten Winter in Gockhausen auf der Strecke nach Dübendorf. Dieser Bus kam nur wenige Meter von der Strasse ab und blieb dann stehen. Wie das im Bänkelsteg aussehen würde, stelle ich mir lieber nicht vor!

So, wie die Strasse jetzt ausgestaltet ist, ohne Randstein und ohne Leitplanken, ist das wirklich gefährlich.

Der letzte Abschnitt des Antwortschreibens vom kantonalen Tiefbauamt an mich lässt doch noch hoffen, dass die Verantwortlichen das Problem mit der Gemeinde nochmals besprechen möchten – Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

FISCHERPLAUSCH

Samstag & Sonntag,

6. / 7. Mai 2017

beim Schiffsteg

in Maur am Greifensee.

Ab 11.00 Uhr backen wir wieder unsere beliebten **Eglifilets** im Bierteig.

Samstag bis mindestens 20.00 Uhr

Sonntag bis 18.00 Uhr oder "es hett solangs hett"...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SPORTFISCHERVEREIN MAUR UND UMGEBUNG

(ÖV : Bus-Linien 701 und 743, Maur See)

Casutt Keramik

Dental Labor

Ihr Ansprechpartner für *Zahnästhetik*

- ☞ Prothesenservice & Reparatur
- ☞ Charakterisieren von Prothesen
- ☞ Bleaching-, Michigan- & Schnarchschiene
- ☞ Playsafe Kampf- & Sportmundschutz
- ☞ Implantat, Kronen-, Brückentechnik & Veneers

Zürichstrasse 108

info@casutt-keramik.ch

8123 Ebmatingen

www.casutt-keramik.ch

076 373 01 38

Mit der Natur
Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädeli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Aktuell:
Rhabarber vom Garten
weisser und grüner Spargel aus der Region
Brot und Zopf

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

FEG Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

7. Mai:
Gottesdienst
Mühle Maur

14. Mai:
Gottesdienst
Mühle Maur

21. Mai:
Gottesdienst
Mühle Maur

28. Mai:
Gottesdienst
Mühle Maur

Alle Gottesdienste
finden um 10 Uhr
statt, ausser
anders vermerkt.

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

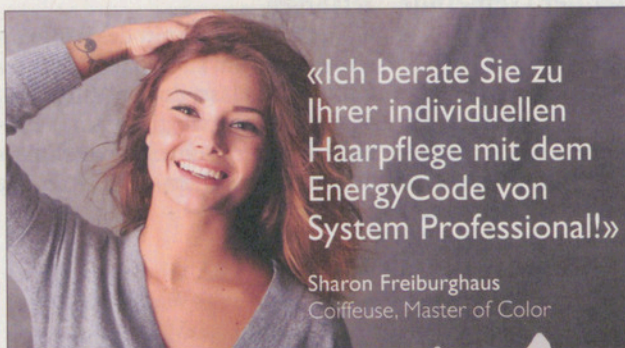
Schulstress, Lernblockaden, Prüfungsangst?

Der Leistungsdruck lastet oft schwer auf Kindern und Jugendlichen, die TCM kann unterstützen und helfen.

Kerstin Sigg
Hubrainweg 10
8124 Maur
Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt

Mail: info@chimedica.ch
Internet: www.chimedica.ch



«Ich berate Sie zu
Ihrer individuellen
Haarpflege mit dem
EnergyCode von
System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch - www.concanis.ch

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2018

Von Ende August 2017 bis März 2018 (20 Halbtage à 4 Lektionen).
Ort: Jeweils am Samstagnachmittag in Aesch-Forch oder am Mittwochnachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen.
Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Erfahrene und kompetente Lehrkräfte.

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage:

www.prima-kurse.ch

Auskunft über Tel. 078 681 11 83 oder via E-Mail: thomann.christine@gmail.com



LICHT und TON für:

Geburtstage & Party's
Kunden- & Firmenanlässe
Hochzeiten / Verein Events

Wir vermieten professionelles PA Equipment.
Musikbeschallung für Anlässe von 20 bis 700 Personen

LED Licht, Nebel aber auch Mischpult & Mikrofone.
Faire Konditionen! Kompakte Systeme ab CHF 280.-/Tg.
Hol- und Bring Service!

www.mantas.ch - Licht & Ton, 8127 Forch

info@mantas.ch / Tel. 079 712 38 98

Stefan Kriz sammelt mit dem Lions Club Geld für wohltätige Zwecke

Brillen für einen Dollar

Stefan Kriz engagiert sich im Lions Club als Activity-Verantwortlicher für wohltätige Zwecke. Aktuell sammelt sein Club Geld für ein gross angelegtes Brillen-Projekt.

Als «Activity-Verantwortlicher» ist Stefan Kriz von der Forch verantwortlich für die wohltätigen Vereinsaktivitäten. Wie in vielen Service Clubs, so auch im Lions Club Küsnacht, dem Kriz angehört, sind diese «Activities» dabei deutlich mehr als nur Vorwand für Networking – sie geniessen vielmehr interne Wertschätzung und entsprechen dem Lions-Gebot «we serve» (wir dienen).

Die Clubmitglieder werfen bei ihren Veranstaltungen regelmässig eigenes Geld für ausgewählte Projekte in den Spendentopf. Aber sie schenken auch ihre Zeit und Arbeitskraft für Fundraising, so beispielsweise bei Sponsorenläufen wie am kommenden «Wings for Life World Run» in Olten oder bei Verkaufsfaktionen. «Seit vielen Jahren betreiben wir einen Stand am Weihnachtsmarkt in Küsnacht», erzählt Kriz. «Wir sammeln Geld, für diejenigen, welche es nicht so gut haben oder die benachteiligt sind.» Die Küsnachter würden sich in der Regel recht spendabel zeigen. Auf die Frage, ob er denn keine Mühe habe, Fremde auf der Strasse anzusprechen und nach Geld zu fragen, entgegnet er: «Weil ich weiss, dass es für eine gute Sache ist, habe ich keine Berührungsängste. Wenn ich für mich selbst betteln müsste, wäre mir das sehr unangenehm.»

Ursprünglich Coiffeur

Stefan Kriz lebt mit seiner Familie auf der Forch, ist beruflich jedoch oft unterwegs in der ganzen Schweiz. Ursprünglich hat er Coiffeur gelernt und lange Zeit ein eigenes Geschäft in Bern betrieben. Eine Berufsallergie zwang ihn dann zur Neuorientierung und dazu, nochmals ganz von vorn zu beginnen. Heute arbeitet er als Manager in leitender Funktion bei der Post und treibt dort als Leiter des Verkaufsgebiets Zentralschweiz mit (heute noch) 90 Poststellen und über 500 Mitarbeitenden unter anderem grosse Umbauprojekte voran. Projekte, deren strategische Ausrichtung selbstredend nicht nur auf Gegenliebe stossen. «Immer wenn ich Mitarbeitenden verdeutlichen will,

dass eine schwierige Situation eben tatsächlich auch eine Chance bedeuten kann, verweise ich auf meine eigene berufliche Geschichte», sagt Kriz. Ihm sei als Führungskraft wichtig, selbst bei schwierigen Situationen die Zwischenmenschlichkeit und den gegenseitigen Respekt zu wahren.

Auch zivilgesellschaftliches Engagement scheint ihm ein Anliegen zu sein. So war er selbst acht Jahre für die FDP in der Rechnungsprüfungskommission in Zumikon tätig, seit drei Jahren in jener in Küsnacht. Er fungiert zudem als Mentor an der Uni St. Gallen und seit mittlerweile sieben Jahren engagiert er sich im Lions Club. Der zeitliche Aufwand dafür sei schwierig abzuschätzen, falle aber nicht so ins Gewicht, da es eine Herzensangelegenheit sei.

Nationaler Lions Tag

Die Auswahl, welche Projekte der Club unterstützt, ist nicht immer einfach. Man sei daran, eine Strategie zu erarbeiten. Der Bezug zur Region sei einerseits wichtig, sagt Kriz. Mit den gesammelten Mitteln unterstützte der Lions Club Küsnacht so unter anderem lange Jahre das Küsnachter Barbara Keller Heim (das demnächst mit dem Wohnheim und einer Werkstatt nach Binz ziehen wird).

In Kooperation mit dem Lions Club-Dachverband kommt aber immer wieder auch internationale Hilfe zum Tragen. Am kommenden «Nationalen Lions Tag» am 10. Juni 2017 etwa sammeln Zürcher Clubs-



Gelernter Coiffeur, heute Manager bei der Post: Stefan Kriz von der Forch.

Bild: Annette Schär

rund um das Seebecken in einer vereinten Aktion für das Projekt «Ein Dollar Brille» (siehe Box). Initiator des Brillen-Projekts und auch der gross angelegten Spendenaktion ist der Augenoptiker Luciano Cestonato – dieser gehört wie Kriz dem Lions Club Küsnacht an.

Kriz ist überzeugt vom Projekt. «One Dollar Glasses ist eine tolle Sache und passt sehr gut zum Lions Club. In dessen langer Club-

geschichte haben sich die Lions stets für Hilfsprojekte im Bereich des Sehens engagiert», begründet Kriz. Der Blindenstock etwa gehe auf die Initiative der Lions zurück und mit «SightFirst» würden heute noch Lions auf der ganzen Welt gegen vermeidbare Blindheit kämpfen. Ihn fasziniere die Idee der Befähigung, sagt Kriz. Dass man Menschen helfe, sich selbst zu helfen. «Ein doppelter Gewinn!»

Text: Annette Schär

Das Projekt «Ein Dollar Brille»

Ziel des gemeinnützigen Vereins «Ein Dollar Brille» ist es, Menschen in armen Ländern zu einer bezahlbaren Sehhilfe zu verhelfen. Der Verein gibt in Entwicklungs- und Schwellenländern Einheimischen eine Anlehre während sechs bis acht Wochen als lokale «Optiker». Die an die lokalen Umstände angepasste und praxisorientierte Ausbildung befähigt sie, bei ihren Kunden mit einem Basisverfahren die Sehkraft zu testen, aus vorgefertigten Bausätzen Brillenstäbe zu biegen und passende Gläser einzusetzen. Die Geschicktesten unter ihnen bekommen danach eine durch Spenden finanzierte Biegemaschine kostenfrei geliefert. Diese hat einen Wert von 2500 Franken inklusive der Grundausstattung für 500 Brillen. Mit dieser Anschubhilfe erhalten Menschen, die sonst keine Perspektive hätten, eine Verdienstmöglichkeit. Die verkauften Brillen kosten den Käufer nicht einen Dollar, wie der Name vermuten lässt, sondern einem Preis von jeweils zwei bis drei Tageseinkommen. Das Ziel des Vereins ist es, dass ihre Händler schnell wirtschaftlich eigenständig werden und in ihrem jeweiligen Land zu lokal verankerten Promotoren der bezahlbaren Sehhilfen werden.

Der ehemalige Physiklehrer Martin Aufmuth hat die Ein-Dollar-Brille entwickelt und den Verein in Deutschland gegründet. Der Augenoptiker Luciano Cestonato (Berling Optik, Zürich) und Victor Villiger (früherer Inhaber der Kleidermarke Odlo) haben 2015 zusammen den Schweizer Ableger gegründet.



Conni Marty (oben) unterwegs im Schrebergarten «Brünneli» in Aesch: Sie ist Präsidentin und Ansprechperson des Vereins für Familiengärten Maur. Bibi aus Afghanistan (rechts oben) nutzt ihre Beete, um Zwiebeln, Knoblauch und Kefen zu ziehen und einen speziellen Tee, der, wie sie zu verstehen gibt, «gesund ist». Elena Abrell (rechts unten) bewirtschaftet seit drei Jahren ein Stück Land bei der Kläranlage Ebmatingen. Bilder: Elsbeth Stucky

Hochsaison in den Maurmer Schrebergärten

«Zu viel im Garten und zu wenig daheim»

Conni Marty ist Präsidentin des Vereins für Familiengärten Maur. Vier Areale sind es insgesamt: einer in Aesch, zwei in Ebmatingen und der kleinste mit nur vier Parzellen in Maur. Jeder Pächter ist der Erfinder seines eigenen Gartens. Vorschriften müssen aber eingehalten werden; giften, düngen, den Garten verkommen lassen – das geht nicht.

Ein Stück Garten und Gemüse anpflanzen: bis vor sechs Jahren war das für Conni Marty kein Thema. Jetzt bewirtschaftet sie begeistert zwei Areale im Ifang Ebmatingen mit total 180 Quadratmetern. Früher habe sie ab und zu dem Grosi im Garten geholfen, das sei in etwa der einzige Bezug zum Gärtnern gewesen. «Jetzt», sagt sie

offenherzig, «bin ich zu viel im Garten und zu wenig daheim.» Sie pflanze Blumen, Beeren, Rosen und Salat, auch Spargel an. Conni Marty ist Präsidentin des Vereins für Familiengärten Maur und soeben hat sie einem Paar letzte freie Parzellen im «Brünneli» Aesch gezeigt.

Gemüseanbau wieder im Trend

Familiengärten sind beliebt, das Paar zeigte sich interessiert. Die Erfahrung sei, dass junge Leute die Freude entdecken, eigenes Gemüse anzubauen. Und nein, stellt Marty richtig: Die Zeiten des Düngens und mit Chemie gegen Unkraut und Schädlinge vorzugehen, sei schon lange vorbei und nicht erlaubt. «Es gibt gute biologische Mit-

tel.» Vielleicht einen Rosenstock gegen Läuse bestäuben, ein paar Schneckenkörner streuen, das liege knapp drin.

Pächter haben freie Hand

An diesem Donnerstagnachmittag im April sind gerade mal zwei Parteien am Werken. Die Sonne brennt, die Erde ist ausgetrocknet und der angesagte Regen ist der Natur hoch willkommen. Mit jedem neuen Pächter wird ein Gartenstück neu erfunden. So gräbt «Bibi» aus Afghanistan ihre Wege tief in die Erde, eine Art Hochbeet entsteht dadurch und Bibi jätet bequem vom Stuhl aus. Sie strahlt, zeigt, wie Zwiebeln, Knoblauch, Kefen und ein spezieller Heiltee gedeihen.

Beim Rundgang zeigt sich Vielfalt. In der Bepflanzung und Gestaltung des Gartens haben die Pächter freie Hand. Es müsse aber ordentlich aussehen und Gartenhäuser seien nicht erlaubt. Marty weist auf einen Garten hin: «Der Pächter hat heuer auf Hochbeete umgestellt.» Ein ursprünglich wirkender Garten, er scheint über die Jahre gewachsen zu sein. Ein kleines Stück Rasen umrandet von Blumen. Und ja, da gibt es auch Gärten, die als solche gar nicht zu erkennen sind. «Einen Garten muss man ganzjährig pflegen, im

Frühling täglich», das weiss Marty aus eigener Erfahrung. «Doch einige Pächter sind zeitlich und gärtnerisch überfordert.» Verkommt ein Garten, müsse sie das Gespräch suchen mit dem Pächter. Denn das Unkraut mache nicht Halt vor den Nachbargärten. «Das ist nicht gerade beliebt.»

Freude am eigenen Gemüse

Schrebergärten sind nur für Pächter zugänglich. Die Areale sind umzäunt, die Parzellen privat.

Conni Marty ist nicht nur für die Vermietung der Schrebergärten ver-

antwortlich, sie lädt auch jährlich zur Mitgliederversammlung und achtet auf die Einhaltung der Regeln. Zielbewusst schreitet sie durch das Areal und ist im Gespräch unkompliziert: Sie lehrt an der Psychiatrischen Uniklinik, ist Inhaberin einer Eventagentur und abends gibt sie Tennisunterricht. Die Umtriebe lebt in Binz.

Unter einem im Blust stehenden Apfelbaum lädt ein Tisch mit Bank zum geselligen Beisammensein ein. Man kenne sich, ein Schwatz da und dort – doch im Vordergrund stehe

die sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Freude, ein Stückchen Land zu bewirtschaften und eigenes Gemüse zu ziehen. «Was wir als Verein nicht wollen, ist, dass mit Gemüse Handel betrieben wird», sagt Marty. Doch die Gefahr sei sowieso minim, denn «ein Kopfsalat ist im Laden immer noch günstiger, als wenn man ihn selber zieht».

www.gartenverein-maur.ch

Text: Elsbeth Stucky

Bauarbeiten der GGA Maur: Informationsveranstaltung am 6. Mai beim Schulhaus Aesch

Der Glasfaserausbau in Forch und Zumikon schreitet zügig voran

Die GGA Maur investiert insgesamt 16 Millionen Schweizer Franken in den Ausbau des glasfaserbasierten Kommunikationsnetzes. Davon profitieren können die Einwohner der Gemeinden Egg, Maur, Zumikon, Fällanden, Schwerzenbach und Greifensee.

Durch ein verändertes Nutzungsverhalten steigt der Bedarf an Netzkapazität in hohem Tempo. Die Ursache für die steigende Auslastung des Netzes ist neben der starken Nachfrage nach neuen Funktionen beim Fernsehen auch das rasant wachsende Datenvolumen im Internet. Zeitversetztes Fernsehen (Replay-TV), die Möglichkeit, Sendungen aufzunehmen und zu pausieren, oder das Abspielen von Kinofilmen aus einer Videothek (Video on Demand) ergänzen moderne Fernsehangebote.

Um dieses Wachstum zu bewältigen und den Kunden auch weiterhin attraktive Produkte anzubieten, baut die GGA Maur ihr Netz mit modernster Glasfasertechnologie aus. Kunden, die bereits von der neuen Infrastruktur profitieren können, werden von der GGA Maur gezielt informiert.

In Maur bereits fertig

Als Erste im Versorgungsgebiet der GGA Maur konnten die Einwohner der Gemeinde Egg und der Ortschaft Maur das erneuerte Netz nutzen. Der Abschluss der Bauarbeiten erfolgte bereits Ende 2015. Letztes Jahr wurden die Gemeinden Greifensee und Fällanden modernisiert.

Seit Anfang 2017 sind die Arbeiten in der Gemeinde Zumikon wie der Ortschaft Forch im vollen Gange. Alle Anwohner werden jeweils rund

einen Monat vor dem Start schriftlich über die geplanten Bauarbeiten informiert. Grundstückseigentümer, die vom Umbau betroffen sind, kontaktiert die GGA Maur telefonisch.

Ausbau in Forch

In einem ersten Baugebiet der Ortschaft Forch sind die Tiefbauarbeiten bereits weit fortgeschritten und werden in den kommenden Wochen ihren Abschluss finden. Spleissarbeiten und Inbetriebnahmen finden darauf folgend statt. Parallel dazu wird mit den Tiefbauarbeiten im danebenliegenden, zweiten Baugebiet begonnen. In der Gemeinde Zumikon sind die Bauarbeiten zur Hälfte fertiggestellt.

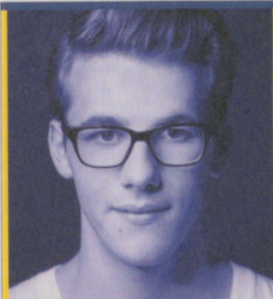
Infoveranstaltungen vor Ort

Mehr Informationen zum Ausbau des Glasfasernetzes erhalten Inter-

essierte an zwei Informationsveranstaltungen. Diese finden am 6. Mai 2017 in Forch beim Schulhaus Aesch und am 15. Juli 2017 in Zumikon auf dem Dorfplatz statt. Beide Anlässe können von der Bevölkerung jeweils von 10 bis 14 Uhr besucht werden.

An den Veranstaltungen können sich die Besucher an verschiedenen Informationsständen über den Fortschritt des Projekts informieren. Die GGA Maur stellt diverse Bauteile und Komponenten im Zusammenhang mit der Glasfasertechnologie vor. Zudem besteht die Möglichkeit, Glasfasern selber zu spleissen. Abgerundet wird das Programm mit offerierten Würsten vom Grill und einem Gewinnspiel.

Für die GGA Maur:
Timon Löffel, Projektleiter



Andri Silberschmidt
Präsident Jungfreisinnige Schweiz



Gabriela Winkler,
alt Kantonsrätin FDP



Bruno Walliser, Kaminfegermeister
Nationalrat SVP

«Die Energiestrategie 2050 gefährdet die Versorgungssicherheit und führt zu enormen Mehrkosten für KMU und Private.»

stromausfall-nein.ch

Überparteiliches Zürcher Komitee «Nein zum Energiegesetz», Postfach 470, 8702 Zollikon

Am 21. Mai

NEIN
zum Energiegesetz



LUTZ GÄRTEN
In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrössten Wunder.

GARTENPFLEGE GARTENBAU GARTENGESTALTUNG

LUTZ GÄRTEN Tobelmüllstrasse 9, 8126 ZUMIKON 044 380 00 08 www.der-gaertner.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Chinderhuus Muur

Wechsel der Geschäftsleitung im Herbst 2017

Nach über 17 Jahren ausserordentlich erfolgreicher Tätigkeit als Geschäftsführerin des Chinderhuus Maur hat Ursula Stump den Vorstand über ihre Absicht informiert, die Gesamtleitung im Herbst 2017 abzugeben. Der Vorstand bedauert dies natürlich sehr und ist nun gemeinsam mit Ursula Stump und externer Unterstützung daran, eine geeignete Nachfolge zu evaluieren.

Geplante Übergabe

Ursula Stump prägte während der vielen Jahre massgeblich den Aufbau des Chinderhuus Maur und hat das Unternehmen auch sehr gut für die Zukunft gerüstet.

Die geplante Übergabe der Führung erfolgt damit zu einem besonders geeigneten Zeitpunkt. Gerne informieren wir wieder, sobald die Nachfolge geregelt ist.

Vorstand Verein Chinderhuus Muur

HÖCHSTE ZEIT FÜR EINEN FRÜHLINGS-BOXENSTOPP

Einfach online Termin reservieren auf zweiweb.ch, Telefon 043 366 21 00
Radwechsel in 15 Min., Pneuwechsel in 30 Min., Frühlingscheck in 45 Min.



Garage
plus

Wir tun alles für einen guten Service

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

www.zweiweb.ch

Continental

GOODYEAR

nokian
TYRES

YOKOHAMA

Tag der offenen Tür der Musikschule Maur am 13. Mai 2017

Musikinstrumente kennenlernen

Auch diesen Frühling führt die Musikschule Maur ihren traditionellen Informationsanlass durch.

Wie hört sich eine Posaune an, wie bläst man einen schönen Ton auf der Querflöte oder dem Saxofon? Wie streicht man über die Geigen- oder Cellosaiten? Haben Ihr Kind oder Sie eine besondere Vorliebe für ein Instrument?

Finden Sie es heraus und besuchen Sie unseren **Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Mai 2017**, 14.00 bis 16.00 Uhr im Schulhaus Pünt/Maur.

Um 14.00 Uhr eröffnen die Musiklehrpersonen der Musikschule sowie Mitglieder der BrassBandMaur mit einem kurzen **Begrüßungskonzert in der Turnhalle/Pünt** die Veranstaltung!

Die Lehrpersonen von folgenden Instrumenten und Angeboten sind persönlich anwesend, zeigen Ihnen gerne ihr Instrument und beantworten Ihre Fragen:

- Akkordeon
- Blockflöte

- Bratsche
- Cello
- Djembé
- E-Gitarre
- Es-Horn
- Eufonium
- Gesang
- Gitarre
- Harfe
- Keyboard
- Klarinette
- Klavier
- Posaune
- Querflöte
- Saxofon
- Schlagzeug
- Trompete
- Ukulele
- Violine

Bitte orientieren Sie sich vor Ort direkt an den gelben Türplakaten, in welchen Zimmern sich welche Instrumente befinden.

Allgemeine Fragen zum Musikschulbetrieb sowie Unterlagen für die Anmeldung erhalten Sie an unserem Infostand, der von Frau Andrea Habegger betreut wird. Dieser wird – bei gutem Wetter – auf dem



Alles andere als langweilig: die vielfältige Welt der Instrumente. Bild: Adobe Stock

Pausenplatz zu finden sein. Ansonsten im Parterre des Altbaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musikschule Maur
René Vogelbacher, Schulleiter

Vortrags- und Diskussionsabend am 10. Mai

Vorsorgeauftrag: Wer braucht das? Und weshalb?

Wer gerne lebt, macht sich natürlich Gedanken über seine Zukunft. Und wer sich wünscht, lange zu leben, weiss, dass mit dem Alterwerden auch neue Fragen kommen können. Fragen wie: Wer kümmert sich um mich, falls ich dazu nicht mehr im Stande wäre? Welcher Person will ich die Regelung meiner Finanzen anvertrauen? Und wie beauftrage ich Personen korrekt und verbindlich? Was steht dabei allein in meiner Verantwortung und wo sind Behörden (mit-)entscheidungsberechtigt?

Wer sich mit diesen Fragen befassen möchte, hat dazu Gelegenheit am Vortrags- und Diskussionsabend im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl (Maur). Der Präsident der

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Dübendorf zeigt auf, wie die **KESB** arbeitet und wo sie zuständig ist. Er erklärt, was man mit dem sogenannten Vorsorgeauftrag regeln kann.

Eine Vertreterin von **Pro Senectute** berichtet über Erfahrungen und eigene Angebote zur gleichen Thematik.

Der Vortrag ist ein Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Maur an jedermann. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19.30–21.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur

Pfarrer René Perrot

Konzert der Lehrpersonen der Musikschule

Neuer Termin im November 2017

«Der Mensch ist ein Gewohnheitstier!» Diese Aussage stammt von Gustav Freytag (1816–1895) und passt wunderbar zur zeitlichen und örtlichen Verschiebung des traditionellen Konzerts der Lehrpersonen der Musikschule Maur. Jahrelang wurde dieser Anlass an einem Freitagabend in der Kirche Maur durchgeführt.

Dieses Jahr notieren Sie sich bitte folgende Eckdaten:

Samstag, 4. November 2017 – 17.00 Uhr
Loorensaal/Forch

Neu ist auch, dass wir nach dem Konzert einen Apéro anbieten werden! Bei so vielen Neuigkeiten freuen wir uns natürlich auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

René Vogelbacher,
Musikschule Maur Schulleiter



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



**Barbara
Langenberger**
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Ebmatingen

Familie sucht ein Zuhause in Ebmatingen

Für eine Familie mit einem niedlichen Kind suchen wir vorzugsweise in Ebmatingen (auch Forch, Binz, Maur, Aesch) ein freistehendes Einfamilienhaus oder eine Doppelhaushälfte mit mind. 160 m² Wohnfläche, 5,5 Zimmern und einem tollen Garten zum Herumtollen. Gewünscht sind Liegenschaften neueren Baujahrs mit einem maximalen Kaufpreis von CHF 2'000'000. Passt Ihre Liegenschaft? Dann freue ich mich auf Ihren Anruf.
www.walde.ch



Karin Kläui
+41 44 905 40 98

**Maurmer
Post**

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

sehen • hören • erleben
Bindschädler

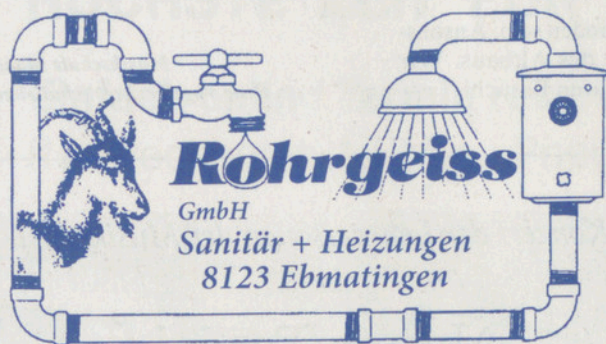


Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

Zürichstrasse 123a · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE.



Service • Umbau • Heizkessel-Sanierungen
Tel. 044 980 01 97 / 079 421 57 06, info@rohrgeiss.ch

Per sofort oder
nach Vereinbarung
in Maur, Eggstrasse 20,
zu vermieten:

1 Tiefgaragenplatz
für PW in MFH
Fr. 130.-- p/Mt.

Für weitere Infos
melden Sie sich
bei T. Hahn,
Tel. 079 378 39 07

Forch

Erstvermietung Alterswohnungen

Anspruchsvolle Architektur in
Parklandschaft und ländlicher
Umgebung. Bei Bedarf medizi-
nische Versorgung, Reinigungs-
und Handwerkerdienst sowie
Verpflegung im nahen Café/
Conditorei.

Ab CHF 2'400.00 inkl. NK

ggm+partner
seit 1945

Untere Dorfstrasse 14, 8700 Küsnacht
044 913 16 16, info@ggm.ch
www.ggm.ch

Airport-Shuttle-Taxi

Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter

Wir organisieren und
begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste

Senioren-Service,
Schulbus, Krankentransporte

Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
oder edichrobot@gmail.com



BARBARA CRITTIN, 8127 Forch
KomplementärTherapeutin eidg. Diplom,
Craniosacral Therapie

- ☺ befreit von Schmerzen
- ☺ löst Verspannungen
- ☺ unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte

Krankenkasse anerkannt (excl. Visana, EKG)

Gerne stehe ich für Fragen oder

Vereinbarung eines Termins zur Verfügung
079'504'93'59 oder www.barbaracrittin.ch

Letzte Gelegenheit für Käufer

Verkauf von heimischer Komposterde aus Aesch



Der Kompostplatz wird bald aufgelöst.

Bild: zVg

Letzte Gelegenheit, auf dem Kompostplatz bei der Einfahrt Bränneli frisch gewonnene Erde zu beziehen für Ihren Garten.

Wir tragen sie Ihnen ins Auto in abgefüllten Säcken von ca. 40 l zu 10 Franken.

1. Verkauf: Samstag, 6. Mai
 2. Verkauf: Samstag, 20. Mai
- jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr

Anschliessend wird der Kompostplatz für immer aufgehoben, wie Sie es im Artikel vom vergangenen Jahr gelesen haben, wegen veränderter Kompostware und Mitgliederschwund der aktiv Tätigen.

Wenn Sie nicht vorbeikommen können, sind wir auch telefonisch für Sie da:

Fam. Stäuble 044/980 46 57
 muh-ch@ggaweb.ch
 Frau J. Glur 079/242 25 69
 j.glur@ggaweb.ch

Jrene Glur

Leserbriefe

Kreisel in Maur (MP vom 21. April)

Die Sicherheit wird markant erhöht

Sehr gut, dass das Amt für Verkehr des Kantons Zürich zusammen mit Gemeinderat Urs Rechsteiner rechtzeitig umfassend über das durchdachte Kreiselprojekt mitten im Dorf Maur informiert.

Der Kreisel löst das Problem der hohen Tempi des auf der Achse Fällanden-Mönchaldorf ständig zunehmenden Verkehrs. Damit werden alle Verkehrsteilnehmer auf eine angemessene Geschwindigkeit abgebremst, und zusammen mit den geplanten Fussgängerinseln wird die Sicherheit markant erhöht.

Martin A. Liechti, Maur

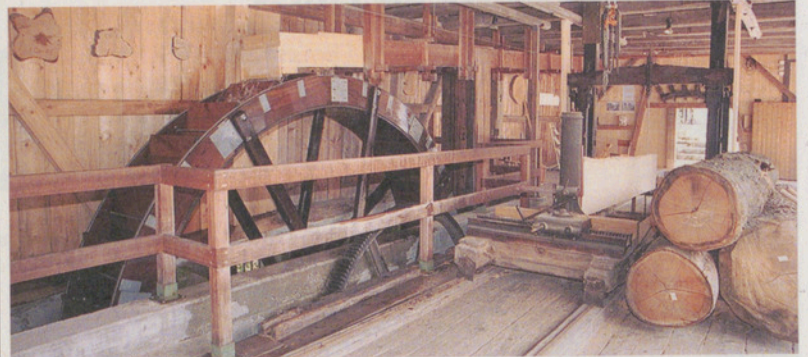
Bleibendes Kunstwerk für das Dorfbild

In der «Maurmer Post» vom 21. April 2017 habe ich gelesen, dass für die Sanierung von Rellikon- und Fällandenstrasse ein Kreisel geplant ist. Dabei ist mir die Idee gekommen, ob das nicht eine gute Gelegenheit wäre, um unserem ehemaligen Mitbürger und weit über unsere Landesgrenzen bekannten Künstler Yvan Pestalozzi die Möglichkeit zu geben, ein Kunstwerk für den Kreisel in Maur zu gestalten. Ich denke, dass sich unsere Gemeinde das leisten kann und dass wir so die Gelegenheit hätten, unser Dorfbild mit einem bleibenden Kunstwerk zu verschönern. Das Motto von Yvan Pestalozzi lautet: «Denken wie ein reifer Mensch und sich freuen können wie ein Kind.» Ich bin sicher, dass er diesen Auftrag so erfüllen würde, dass sich jedermann an seinem Werk erfreuen könnte.

Lisa Schwager, Ebmatingen

Schweizer Mühlentag 2017 am Samstag, 27. Mai

Sagi Maur in Aktion



Die historische Sägerei bei der Mühle Maur.

Bild: zVg

Die historischen Mühlen der Schweiz laden auch dieses Jahr zum musealen Anlass ein. Am Samstag, 27. Mai, ist die Sagi Maur in Betrieb, wenn es ums Thema «Mahlgut» geht: Sager Köbi Frei und die mitarbeitenden Fachleute geben Auskunft über Bäume, Balken und Bretter, der Förster Urs Kunz beantwortet Ihre Fragen über den Wald.

Neben der Festwirtschaft für den kleinen Hunger und Durst unterhält Sie eine Ländlerkapelle und ein Jodelhörli in festlichen Trachten. Im Ortsmuseum Mühle wird u. a. der alte Webstuhl neu eingerichtet, und die neue Ansichtskarten-Ausstellung «Kitsch in der Mühle um 1900» bringt Sie zum Schmunzeln. In der Burg sind die Ausstellungen mit laufenden Kurzführungen geöffnet und auch für die Kinder wird wieder ein tolles Bastelprogramm angeboten. Die Drucker im Burgkeller zeigen Ihnen, wie's geht (auch für Kinder ab 6 Jahren geeignet).

Weitere Informationen und Details werden Sie bald auf unserer Homepage unter www.museenmaur.ch, auf der Homepage der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde unter www.muehlenfreunde.ch und in Ihrem Briefkasten finden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das Organisationsteam Schweizer Mühlentag 2017 in Maur:
 Susanna Walder (Museen Maur)

Exkursion Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Vogelarten entdecken

Wir starten unsere Exkursion 725 Meter über Meer und begeben uns im Zickzack bis zur Maurmer Schiffflände (439 m ü. M.).

In den unterschiedlichen Habitaten Siedlungsgebiet, Wald, Kulturland und Gewässer werden wir zusammen Vogelarten entdecken. Dabei können die neu erworbenen Kenntnisse des Crashkurses vom vorangehenden Donnerstag gleich angewendet werden.

Selbstverständlich darf man aber auch ohne jegliche Vorkenntnisse mitkommen. Die Exkursion wird für alle spannend gestaltet.

- Start:** Wehrmännerdenkmal auf der Forch
Ziel: Schiffflände
Zeit: Sa. 6. Mai 2017, 7.30 bis ca. 11.00 Uhr
 (mit einer viertelstündigen Pause)
Achtung: Für die «Angefressenen» gibt es danach eine kleine Strebertour wieder zum Ausgangspunkt zurück.
Bemerkung: Bitte keine Hunde mitnehmen.
 Dafür (wer hat) Feldstecher und gutes Schuhwerk.

NVMZ

Ferien Plausch

Bezirk Uster

Das Ferien Plausch Programm findet ihr als Beilage im Anzeiger von Uster am Mittwoch, 17. Mai 2017. Oder unter www.ferienplausch-uster.ch

Hauptsponsor / Partner

die Mobilier
Generaldienstleister Uster



ENTDECKEN

AUSPROBIEREN

SPASS
HABEN

ERLEBEN

Uster | Dübendorf | Egg | Fällanden | Greifensee | Maur | Mönchaltorf | Schwerzenbach | Volketswil | Wangen-Brüttisellen

DIE kleine feine Katzen-/Haustierbetreuung
079 751 22 24
www.haustierbetreuung-be-smile.ch



Ihr Spezialist für Photovoltaikanlagen



(Strom und Warmwasser)
Beratung, Planung, Montage
SolarEnergieBeratung.ch
Heinz Rinderknecht
8304 Wallisellen
Telefon 044 830 38 37
info@solarenergieberatung.ch

In Binz zu vermieten
auf 1.7.17 an ruhiger Lage

helle 4,5 Zimmer-Wohnung mit Balkon

gehobener Ausbaustandard, Tiefgarage mit Lift
Fr. 2070.- exkl. / Mt.
Kontakt: Telefon 044 887 71 81

**STABA
BAU AG**

Umbau
Neubau
Renovationen



Analität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch



Mittwoch
10. Mai 2017
19.30 Uhr

im Restaurant Dörfli, Maur

Info-Abend für angehende Fussballtrainer

Der FC Maur sucht dringend Trainer für die Kinder- und Jugend-Teams. Gerne laden wir Euch ein, am Info-Abend teilzunehmen und sich über das spannende Hobby „Trainer“ zu informieren. Weitere Infos findet Ihr auf www.fcmaur.ch.

Abstimmung vom 21. Mai 2017

Für die eidgenössische Vorlage empfiehlt die SP:

JA zur Energiestrategie

...und für die kantonalen Vorlagen:

NEIN zum Gesetz über die Kantonsspital Winterthur AG

NEIN zum Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur AG

NEIN zur Fremdspracheninitiative

www.sp-maur.ch

SP

Generalversammlung der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG)

Auch finanziell gut auf Kurs

Vor 168 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern durfte der Präsident Allen Fuchs an der Generalversammlung vom 20. April im Loorensaal Forch wiederum ein positives Ergebnis verkünden.

Der operative Unternehmensgewinn vor der Dotation von Reserven beträgt CHF 105 000.– und liegt damit deutlich über dem Budget. Davon konnten CHF 45 000.– für die nächste Schiffsrevision im Jahr 2021 und CHF 10 000.– für Kleininvestitionen zurückgestellt werden.

Die SGG hat ihr Angebot im Jahr 2017 mit vielen neuen Akzenten ergänzt. So etwa finden in den Sommerferien Märli- sowie Bastelschiffe für die Kinder statt – ein Rundum-

Paket mit Unterhaltungsprogramm. Am 19. Oktober sticht das Gourmet-Schiff mit dem Spitzenkoch Michael Bless (15 Gault-Millau-Punkte) in den See. Ruedi Storchenegger, Verantwortlicher für das Ressort Technik bei der SGG, informierte über die erfolgreiche Restaurierung des Motorschiffs «Heimat». Die SGG dankt der Gemeinden Maur, der Stadt Uster und der Stadt Dübendorf sowie dem Lotteriefonds des Kantons Zürich für den namhaften finanziellen Beitrag.

Langjährige Matrosen

Die Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee ist hoch erfreut, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können. Geehrt wurde an der Generalversammlung

Marcel Favre für seinen Einsatz bei der SGG seit 10 Jahren. Marcel Favre ist ein engagierter Vollmatrose, der vielseitig einsetzbar ist – sei es bei der Hochzeitsmesse oder hinter dem Grill – auf ihn ist Verlass.

Seit 30 Jahren steht **Fredy Glaser** am Steuer der Schiffe auf dem Greifensee. Er wurde in Abwesenheit von der Versammlung geehrt. Vielen ist das Gesicht von **Anita Trottmann** bekannt. Seit nunmehr 40 Jahren steht sie im Dienst der SGG. Angefangen als 16-jährige Matrosin, hat sich Anita Trottmann hochgearbeitet bis zur Schiffsführerin. Die Schifffahrt liegt ihr im Blut, war doch ihre Mutter die erste Kapitänin auf dem Greifensee.

Die SGG dankt allen Jubilaren und hofft, noch lange auf ihren



Anita Trottmann und Marcel Favre.

Bild: zVg

wertvollen Einsatz zählen zu dürfen.

Für die SGG: Astrid Hauser

Mitteilungen der Gemeinde

Anmelde- und Kündigungstermin Mittagstisch: 31. Mai

Tagesstrukturen der Schulen Maur

Bis zum 31. Mai 2017 können die Eltern ihre Kinder für den Mittagstisch Maur anmelden bzw. kündigen.

Die Kündigung (Teil- oder Ganzkündigung) eines Betreuungsplatzes ist nur auf Beginn der Sportferien und Beginn der Sommerferien möglich. Kündigungen sind schriftlich per 30. November bzw. 31. Mai an die Schulverwaltung Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, zu senden. Bei Nichteinhalten der Kündigungsfristen verlängert sich die Anmeldung automatisch um ein Semester.

Alle Formulare können auf der Homepage der Schule Maur, www.schule-maur.ch, unter «Kinderbetreuung» oder unter «Schulverwaltung» heruntergeladen werden. Das 1. Semester beginnt nach den Sommerferien, Montag 21. August 2017.

Ohne Ihre Kündigung läuft die Mittagstisch-Anmeldung automatisch weiter und das Betriebsreglement wird stillschweigend akzeptiert.

Die Detailinformationen mit den Tarifen sind ebenfalls auf der Homepage der Schule Maur unter «Schulergänzende Betreuung» abzurufen.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Schulverwaltung Maur

Nutzungsplanung

Festsetzung der Waldgrenze (Ergänzung) gestützt auf Art. 10 und 13 Waldgesetz

Die Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald hat mit Beschluss vom 11. April 2017 verfügt:

1. Die Abgrenzung von Wald und Bauzone (Ergänzung) in der Gemeinde Maur wird gemäss dem Waldgrenzenplan Hinterwis vom 9. Dezember 2016 festgesetzt.
2. Die Gemeinde Maur wird eingeladen, die Waldgrenze im kommunalen Nutzungsplan und in der amtlichen Vermessung nachzuführen.
3. Gegen die Waldfestsetzung des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Wald kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich schriftlich Rekurs eingereicht werden.

Die Verfügung liegt während 30 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und kann zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Neuer Fussgängerübergang in Binz

Der Kanton als Strasseneigentümer plant einen neuen Fussgängerstreifen mit Mittelschutzinsel auf der Höhe der Liegenschaft Zürichstrasse 206, Binz. Der Gemeinderat hat sich positiv zum Projekt geäußert, mit dem die Fussgänger- und Schulwegsicherheit erhöht wird.

Die Bewohner der talseits gelegenen Wohnhäuser im Gebiet Bautacher am westlichen Dorfeingang von Binz müssen die stark befahrene Zürichstrasse bisher ohne Fussgängerstreifen überqueren. Bemühungen der Gemeinde zur Erstellung eines Fussgängerübergangs waren am Widerstand von Grundeigentümern zur freiwilligen Landabtretung gescheitert. Die Zürichstrasse ist auf diesem Teilstück eine Kantonsstrasse. Das zuständige kantonale Amt für Verkehr liess nun ein Projekt ausarbeiten, das eine Ausweitung der Strasse beim Bautacherweg vorsieht. Der Fussgängerübergang (Zebrastreifen) wird durch eine Mittelinsel geschützt. Unter günstigen Voraussetzungen kann das Projekt mit Kosten von rund CHF 300'000.– noch im Sommer von der Baudirektion festgesetzt und mit den Bauarbeiten im Oktober 2017 begonnen werden.

Verbesserung der Verkehrssicherheit Zürichstrasse, Binz: Einvernehmliche Lösung mit Petitionären gefunden

Anfang Januar 2017 reichte die Binzmer Einwohnerin Lilian Kunz Salomone mit verschiedenen Mitunterzeichnenden dem Gemeinderat eine Petition ein, mit welcher Massnahmen für die Erhöhung der Schulwegsicherheit an der Zürichstrasse auf dem Teilstück Zollikon- bis Weidstrasse in Binz gefordert wurden. Strasseneigentümerin ist die Gemeinde. Allerdings liegt es nicht in der Kompetenz der Gemeindebehörden, die Strassengestaltung zu ändern, Signalisationen oder Bodenmarkierungen anzuordnen. Solche Massnahmen werden von der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei nach einheitlichen Kriterien für das ganze Kantonsgebiet angeordnet. Nach ersten Vorabklärungen lud der Gemeinderat die Petitionären zu einem Augenschein vor Ort mit Fachleuten von Kanton und Gemeinde ein. Die Besprechung fand Ende März 2017 im Beisein des Gemeindepräsidenten und des Sicherheitsvorstehers statt. Nach den fachtechnischen Erläuterungen konnte in gemeinsamer Diskussion ein Konsens über das weitere Vorgehen erzielt werden. Dabei wurde vereinbart, dass die als gefährlich taxierte Trottoirüberquerung bei der Einmündung der Zelgli- in die Zürichstrasse im Rahmen der ohnehin nötigen Sanierung verbessert wird. Die Einmündung soll so gestaltet werden, dass die Fahrbahn sich deutlicher vom Trottoir abgrenzt.

Für einmündende Fahrzeuglenker soll die Trottoirüberfahrt klar erkennbar sein, damit sie das Vortrittsrecht der Fussgänger auf dem Trottoir respektieren. Zudem wird mit der Verkehrsinstruktion der Kantonspolizei abgeklärt, ob die bestehenden «Füsschen»-Markierungen nicht besser entfernt werden, weil sich die Kinder beim Queren der Zürichstrasse dadurch in falscher Sicherheit wiegen.

Die von den Petitionären aufgeworfene Frage eines Tempo-30-Regimes auf der Zürichstrasse wurde aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen als nicht realisierbar beurteilt. Ebenso wurde die Markierung eines zusätzlichen Fussgängerstreifens übereinstimmend als unzumutbar verworfen, weil die Schulwegsicherheit damit nicht verbessert würde. Der Gemeinderat dankt den Petitionären für ihr aktives Mitwirken und für die konstruktiven und zielführenden Diskussionen.

«Rechnungsgemeinde» macht ihrem Namen mit zwei Rechnungen Ehre

An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2017 wird den Stimmberechtigten nebst der um CHF 2,3 Mio. besser abschliessenden Jahresrechnung auch die bezogen auf den Maurmer Kreditanteil um CHF 3 Mio. schlechter abschliessende Bauabrechnung der Zollinger-Stiftung für Sanierung und Umbau des Pflegezentrums-Hauptgebäudes zur Abnahme vorgelegt. Die Weisungsbroschüren mit detaillierten Begründungen werden bis zum 19. Mai 2017 in allen Haushaltungen verteilt. Ebenso wird die Weisung ab 12. Mai 2017 auf der Gemeindehomepage www.maur.ch, Rubrik Politik/Gemeindeversammlung aufgeschaltet sein.

Optimierungsbegehren für den Busfahrplan 2018/2019

Im Fahrplanprojekt des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) für die nächsten zwei Jahre ist für die Gemeinde Maur lediglich eine Angebotsverbesserung vorgesehen, indem auf der Linie 744 ab Dezember 2018 ein zusätzliches Kurspaar über Mittag verkehren soll.

Innerhalb der öffentlichen Ausschreibungsfrist gingen jedoch zahlreiche Verbesserungswünsche von Einwohnerinnen und Einwohnern ein. Der Gemeinderat hat allesamt in unterstützendem Sinne zu Händen der zuständigen Stellen des ZVV weitergeleitet. Namentlich geht es um folgende Anträge:

- Verbesserung des Angebots der Buslinie 743 Stettbach–Maur nach 20 Uhr
- Häufigere Verbindungen der Buslinie 701 Klusplatz–Maur See zu den Hauptverkehrszeiten
- Bessere Abstimmung der Buslinie 701 auf die

Unterrichtszeiten im Looren-Schulhaus; Verzicht auf Umwegfahrten via Looren ausserhalb der Unterrichtszeiten

- Einführung eines Halts auf Verlangen an der Haltestelle Benglen, Langwis (Buslinien 704 und 705) für aussteigende Fahrgäste aus Binz
- Ausweitung der Verbundzone 121 auf das gesamte Gemeindegebiet von Maur (inkl. Gemeindeteile Forch und Maur)

Die Fahrplanbegehren werden von der regionalen Verkehrskonferenz Glattal zu Händen des ZVV bewertet und mit einer Empfehlung an den kantonalen Verkehrsrat verabschiedet. Der Verkehrsrat setzt den Verbundfahrplan definitiv fest.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich machte folgende statistische Angaben über durchgeführte Radarkontrollen:

Rellikonstrasse, Maur (vom 3.4.2017)

kontrollierte Fahrzeuge	762
Anzahl Übertretungen	93
Höchstgeschwindigkeit	66 km/h

Rellikonstrasse, Maur (vom 4.4.2017)

kontrollierte Fahrzeuge	616
Anzahl Übertretungen	43
Höchstgeschwindigkeit	75 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Sanierung der Heizungsanlage Schulanlage Pünt/Gemeindehaus Maur hat mit Kosten von CHF 233'000.– abgeschlossen, womit der bewilligte Kredit um CHF 47'000.– unterschritten wurde. Dazu führte, dass aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen auf die Einzelraumregulierung im Gemeindehaus und auf Anpassungen im Einfamilienhaus Zürichstrasse verzichtet worden war.
- Am 15. April 2018 finden die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden statt. Ein einheitlicher Termin für den ersten Wahlgang wurde zwischen den Bezirksgemeinden abgesprochen. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am ordentlichen Abstimmungstermin des Bundes am 10. Juni 2018 stattfinden. Die Amtsantritte von Gemeinderat und Schulpflege erfolgen erstmals einheitlich auf den 1. Juli 2018.
- Die Gemeinde Maur leistet einen Solidaritätsbeitrag von CHF 10'000.– an den Soforthilfefonds des Bundes im Zusammenhang mit fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981. Das entsprechende Bundesgesetz ist am 1. April 2017 in

Mitteilungen der Gemeinde

Kraft getreten. Für finanzielle Leistungen an Opfer von Zwangsmassnahmen wird ein Solidaritätsfonds eingerichtet, der hauptsächlich aus Bundesmitteln, aber auch durch freiwillige Beiträge von Kantonen und Gemeinden gespeist wird.

Mit der Ausarbeitung eines Hochwasserschutzprojekts Looren, Forch, wurde die Geotest AG, Zollikofen, beauftragt. Der Kanton hat für die Entwässerung des Gebiets Looren verbindlich vorgegeben, dass ein Extrem-Hochwasser abgeleitet kann, wie es statistisch nur alle 300 Jahre

vorkommt. Den nötigen Projektierungskredit von CHF 82 000.– hat der Gemeinderat als gebundene Ausgabe bewilligt.

Gemeinderat Maur

Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)

Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 29. März

Die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Glattal hat am 29. März 2017 beschlossen:

1. Genehmigung Protokoll Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2016
2. Wahl für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 von Doris Meier-Kobler, Bassersdorf, und Stephan Fürst, Dietlikon, als Mitglieder der Geschäftsleitung, und Wahl von Peter Spörri, Wallisellen, als Vizepräsidenten
3. Verabschiedung Stellungnahme zur Teilrevision 2016 des Kantonalen Richtplans
4. Verabschiedung Gesamtrevision Regionaler Richtplan Glattal zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich und Genehmigung Regionales Raumordnungskonzept (RegioROK) Glattal 2017

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte

und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse (ausgenommen Wahlen) gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Der Beschluss zur Verabschiedung der Gesamtrevision Regionaler Richtplan unterliegt gemäss Art. 15 der Statuten der ZPG dem fakultativen

Referendum. Für das Zustandekommen des Referendums sind ein schriftliches, von einem Drittel der Mitglieder der Delegiertenversammlung unterzeichnetes Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung oder die Unterschriften von 1000 Stimmberechtigten aus den Verbandsgemeinden erforderlich. Das Referendum ist innerhalb von 60 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, zuhanden der Geschäftsleitung beim Sekretariat der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Neuhofstrasse 34, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Unterlagen zur Gesamtrevision des Regionalen Richtplans liegen während der Referendumsfrist im Sekretariat der ZPG und bei den Gemeindeverwaltungen der Verbandsgemeinden öffentlich zur Einsicht auf. Sie sind auch auf der Homepage der ZPG einsehbar (www.zpg.ch).

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2017-029

Gustav Zollinger Stiftung, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Erstellen Esel- und Alpaka-Stall östlich des Gebäude Vers.-Nr. 3106, Grundstück Kat.-Nr. 8052, Aeschstrasse 8 und 8a in 8127 Forch (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ÖB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Baustellen

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen & Bau.

Nachtarbeit beim Durchlass Uessiker Schulhausbach am 11./12. Mai 2017

Das Versetzen der zweiten Brückenplatte ist in der Nacht vom Donnerstag, 11., auf Freitag, 12. Mai 2017, vorgesehen und dauert ab Donnerstag, 23 Uhr bis zum Freitagmorgen um ca. 2 Uhr.

Während dieses Versetzvorgangs kann der Verkehr die Rellikonstrasse im Bereich der Baustelle aus Sicherheitsgründen nicht passieren. Die Umleitung erfolgt grossräumig ab Rällikon über Egg, A52, Aesch nach Maur. Der Langsamverkehr kann die Baustelle via Ifangweg und Aemeracherweg passieren.

Kanton Zürich,
Baudirektion Tiefbauamt

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

4. Ostersonntag

Samstag, 6. Mai 2017
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 7. Mai 2017
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: für Zürcher
Theologiestudierende

Montag, 8. Mai 2017
19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 10. Mai 2017
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 11. Mai 2017
9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Voranzeige: FaGo – Muttertag
Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie
im «forum»
und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Der Aprilschnee ist wieder weg, seine Last knickte zahlreiche Äste – wie etwa hier beim Schulhaus Aesch.

Annette Schär

reformierte
kirche maur

zeiger



kirchemaur.ch

Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Ecclesia semper reformanda oder: Die neuzeitliche Reformation

Am 23. März fanden über 40 Personen in der Kirche Egg zur Informations- und Diskussionsrunde zu KirchGemeindePlus und der damit verbundenen Vernehmlassung zusammen. Als offizielle Vertreter der Reformierten Kirche waren Kirchenratsschreiber Pfarrer Walter Lüssi und Pfarrer Matthias Bachmann, Leiter Gemeindeentwicklung und KirchGemeindePlus, anwesend.

Die beiden Kirchenpflegepräsidien von Egg und Maur präsentierten zu Beginn ihre Stellungnahmen zur Vernehmlassung des Reformprozesses. Während Egg einen Zusammenschluss mit einer anderen Kirchgemeinde will, möchte sich die Gemeinde Maur lediglich über einen Zusammenarbeitsvertrag binden.

Kirchenratsschreiber Pfarrer Lüssi betonte in seiner Rede, der reformatorische Gedanke beinhalte immer auch, sich gegenüber Veränderungen zu öffnen. Deshalb dürfe man sich getrost auf die geforderten, vom Kirchenrat sachte gesteuerten Anpassungsprozesse einlassen. Gekonnt begründete er die nötigen Anpassungen der Kirche:

- Abnehmende Mitgliederzahl – reel und prozentual in Bezug auf die Gesamtbevölkerung
- von politischen Entscheidungen abhängige Finanzierung und
- eine Vielzahl (176) heterogener Kirchgemeinden.

Diese schwere Bürde verlangt kluges Überlegen und Steuern des Kirchenschiffs.

Treffend sprach denn Herr Bachmann auch vom Bewusstsein der Kirchenpflegen, ein kostbares Erbe verwalten zu dürfen.

Inmitten dieser Fakten blieb unklar, inwiefern sich der Kirchenrat für seine Vorschläge zu KirchGemeindePlus auf eine stringent-logische Analyse mit Zielvariablen stützte. Es fehlten Überlegungen, wie und in welcher Form diese enorme strukturelle Veränderung der Reformierten Kirche des Kantons Zürich evaluiert werden sollte und könnte. Wenn Herr Lüssi davon sprach, dass KirchGemeindePlus nicht das Sparen zum Ziel habe, aber mit immer weniger finanziellen Mitteln arbeiten müsse, sah man sich zur Überlegung gezwungen, was denn den Unterschied ausmache. Ich meine, solange nicht wirklich deutlich herausgearbeitet ist, ob das Einsparen von Ressourcen oder die Vielfalt des zur Verfügung stehenden kirchlichen Angebots das Ziel der Umstrukturierungen sind, bestehen erhebliche Zweifel am Erreichen der erforderlichen Ziele.

Zum Schluss fasste Herr Bachmann die ersten statistischen Analysen aus der Vernehmlassung zusammen: Divergente Resultate zwingen den Kirchenrat basierend auf den Hauptausagen von 134 Antworten aus 137 Kirchgemeinden, für seinen Bericht eigene Schlüsse und Vorschläge bis Ende Mai zu formulieren. Er hat also Spielraum, eigene Interpretationen mit den statistischen Resultaten zusammenzubringen.

Aufmerksame, kritische Voten der Anwesenden betrafen Facetten des kirchlich-theologischen Inhalts, die Herausforderung, so vielen und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden. Untersuchungen zeigen nämlich, dass die Kirche nur gerade 2,5 von 10 Bevölkerungsgruppen erreicht. Zwar wurde wiederholt der Bedarf an inhaltlicher Reformation thematisiert, er konnte aber trotz mehrerer Einzelvoten nicht gründlich ausformuliert werden.

Wir als Kirchenpflege und Pfarrpersonen von Maur suchen Ansätze und Möglichkeiten einer inhalt-

lichen Reformation und einer verständlichen, auf das Wesentliche fokussierenden biblischen Aussage. Das demokratische Verständnis unserer Volkskirche lässt Stellungnahmen zu. Sie treffen auf offene Ohren. Lassen Sie uns gemeinsam als Kirchgemeinde Maur zu einem Sprachrohr des Reformpro-

zesses werden und teilen Sie uns Ihre Überlegungen/Anliegen bis zum 16. Mai 2017 mit: sekretariat@kirchemaur.ch oder per Post: Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, mit Betreff: Reformprozess.

Für die Kirchenpflege Maur
Katharina Bosshart, Aktuarin



Rainer Sturm, pixelio.de

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Mai
10 Uhr Kirche Maur
Kind Gottes sein
1. Johannesbrief 3,1–23
Pfarrer René Perrot
Taufe
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Street Church
Anschliessend Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 14. Mai
10 Uhr Kirche Maur
Muttertag
Wie besiege ich die Welt?
1. Johannesbrief 5,5–21
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Brass Band Maur
Dirigent:
René Wohlgensinger
Kollekte:
Mütterhilfe Stiftung
Anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 6. Mai
13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jungschar Zündhölzli

Sonntag, 7. Mai
17 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

Mittwoch, 10. Mai
10.00–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 11. Mai
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 10. Mai
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 10. Mai
19.30–21.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Vorsorgeauftrag – Wer braucht's und weshalb?
Referenten:
Corsin Hofmann, lic. iur.,
KESB Dübendorf,
Präsident
Gudrun Gwisdek,
Sozialberaterin,
Pro Senectute,
Teamleitung
Moderation:
Pfarrer René Perrot

AMTSWOCHE

7. bis 13. Mai
PfarrerIn
Stina Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

Mai

Freitag, 5. Mai
BoxSack Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-jährige, 19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene im Boxsacktraining & Selbstverteidigung, Turnhalle Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

Tisch-Grill
19.30–22 Uhr

Köstliches vom Tisch-Grill auf der «Stadt Uster» und dem Greifensee. SGG Maur.

Samstag, 6. Mai
Verkauf Kompost-Erde
10–12 Uhr

Verkauf Kompost-Erde in Aesch, Kompostplatz, bei Einfahrt Bränneli, Aesch-Forch, 40-Liter-Sack (ca. 20kg) zu CHF 10.–
Info u. a. über Fam. Stäuble
Tel. 044 980 46 57
muh-ch@ggaweb.ch
Familien Stäuble/Glur, Aesch.

Papiersammlung
6.45–17 Uhr

ganzer Tag und gesamte Gemeinde.
Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten:
Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmatingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Exkursion Natur
7.30–11 Uhr

Exkursion «Vom Denkmal zum See», im Zickzack durch die Maurmer Natur mit Wald, Kulturland, Gewässern und Vogelarten, Treffpunkt Wehrmännerdenkmal auf der Forch – Ziel Schifflande Maur, bitte keine Hunde, dafür Feldstecher und gutes Schuhwerk. Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon.

Jubiläumsschiessen 2017
8–12 und 13.30–17 Uhr

10 Jahre SV Maur-Binz-Fällanden, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet Allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur
14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Bilddokumente aus dem 17. bis 21. Jahrhundert, inkl. Herrliberger-Sammlung mit Guckkasten, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung, Burg und Mühle Maur. Museen Maur.

Sonntag, 7. Mai
Jubiläumsschiessen 2017
9–12 Uhr

10 Jahre SV Maur-Binz-Fällanden, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Sonntags-Brunch
10.30–12.15 Uhr

Sonntags-Brunch auf der «Stadt Uster» und dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

DS Greif Rundfahrten.
Rundfahrten Maur–Greifensee–Niederuster–Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils 12.45, 15.15 und 15.45 Uhr ab Maur, keine Reservation möglich, Verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch Stiftung DS Greif.**Dienstag, 9. Mai**
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Natur erkunden
18 Uhr

Natur-Oasen in der Siedlung, Start in Küsnacht, Infos www.naturnetz-pfannenstil.ch. Naturnetz Pfannenstil.

Mittwoch, 10. Mai
Kartonsammlung
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

MuKi Treff
9.30–11 Uhr

Treffen MuKi mit Kindern bis 6 Jahre, Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Vortrag Leistenbruch
18.30–19.30 Uhr

Vortrag über Leistenbruch und andere Bauchwandbrüche, Spital Zollikerberg, Brunnenhofsaa, Trichterhauserstrasse 20, Zollikerberg. Spital Zollikerberg.

Diskussionsabend
Vorsorgeauftrag
19.30–21.30 Uhr

Vorsorgeauftrag – Wer braucht das – und weshalb? Diskussionsabend mit dem Präsidenten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Dübendorf (KESB), KGH Kreuzbühl Maur, Eintritt ist frei, jedermann willkommen. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Pasta-Plausch
19.30–21.30 Uhr

Pasta aller Art auf der «Stadt Uster» und dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.
Dörfli-Gespräch

Dörfli-Gespräch
20–22 Uhr

SP Maur trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat zu informellen Gesprächen, Rest. Dörfli, Maur. SP Maur.

«Persönlich»

**Patrick Harte, Sie arbeiten in der Flugleitstelle des Flughafens Zürich – ist Flugzeuglärm für Sie hier in Maur kein Thema?**

Genauer gesagt arbeite ich als Fluglotse am Radarschirm, und zwar in der Luftstrassenkontrolle. Diese befindet sich seit ein paar Jahren an der Peripherie des Militärflugplatzes Dübendorf.

Für mich persönlich ist der Lärm kein Thema, ich selber empfinde diesen hier in Maur nicht als störend. Selbstverständlich respektiere ich aber auch, dass jemand das anders empfinden kann. Es liegt allerdings weder in meinen noch in den Händen meines Arbeitgebers, die Verkehrsabläufe generell zu gestalten, sondern es obliegt der Politik, die Rahmenbedingungen zu bestimmen. Wir leiten den Verkehr dann nur innerhalb dieser Vorgaben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Den Löwenanteil meiner Freizeit bekommt meine Familie. Zudem spiele ich sehr gerne Golf und mache

Musik. Mit meiner Country Rock Band Cracker Barrel durften wir letztes Jahr am Freitag an der Chilbi spielen. Das war ein schönes Heimspiel. Konzertbesuche kommen auch regelmässig vor.

Besuchen Sie Veranstaltungen in Maur – wo kann man Sie antreffen?

Leider ist das Angebot für meine Interessen hier in Maur nicht so gross – wohl am ehesten noch im Volg... (lacht).

Könnten in Maur noch mehr Aktivitäten angeboten werden?

Eindeutig ja. Vor allem muss unbedingt ein Ort geschaffen werden, wo sich die jungen Leute aufhalten können und auch aufhalten wollen. Gute Ideen sowohl indoor als auch outdoor sind gefragt.

Wo ist es für Sie in Maur am schönsten?

Zuhause, und wie für viele Leute: am See! Mit meinen unregelmässigen Arbeitszeiten komme ich immer wieder in den Genuss dieses Paradieses, wenn sonst niemand unterwegs ist. Der Hund hilft mit, die direkte Umgebung zu jeder Tages- und Nachtzeit und an 365 Tagen im Jahr zu erleben... Ich finde es wunderschön, dass man das Dorf zu Fuss in jede Richtung verlassen kann, um die Natur zu geniessen.

Interview: Christoph Lehmann

Donnerstag, 11. Mai
Obligatorische Bundesübung
18.15–20.15 Uhr

Anmeldung bis ½ Stunde vor Schluss, Schiesspflichtige AdA müssen mitbringen: Dienstbüchlein, Leistungsausweis, pers. Dienstwaffe, Gehörschutz, Aufforderungsschreiben mit Kleber, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Freitag, 12. Mai
BoxSack Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-jährige, 19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene im Boxsacktraining und Selbstverteidigung, Turnhalle Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

Verantwortlich: Sandro Pianzola